

UNSERE CHRISTUS- KIRCHENGEMEINDE

Mitteilungsblatt für die Monate
Juni/Juli 1981

DIE CHRISTUSVERKÜNDIGUNG AUF EINER BYZANTINISCHEN MÜNZE

Ein Konfirmand hat sie unlängst auf der Kunst- und Antiquitätenmesse in Hannover-Herrenhausen entdeckt — sie befand sich mit vielen anderen in einem großen Napf am Stand einer Münzenhandlung: eine Münze aus dem byzantinischen Kaiserreich, dessen Herrscher von 325 bis 1453 in Konstantinopel, dem heutigen Istanbul, residierten. Und der Junge hat zugleich erkannt, daß Jesus Christus auf ihr abgebildet ist, bis in Brusthöhe, und mit dem Blick dem Betrachter zugewandt. Stimmt. Denn zwischen Kopf und Schulter steht mit je zwei griechischen Buchstaben links die Abkürzung für Jesus (IS) und rechts für Christus (XS).

Auf Anhieb war außerdem die besondere Art des Heiligenscheins (lateinisch: Nimbus) zu erkennen, die in der bildenden Kunst allein für Jesus Christus gebräuchlich ist: das in den Heiligenschein nach links und rechts und oben mit je zwei parallelen Strichen eingeschriebene Kreuz, der sogenannte Kreuznimbus. Nach oben markieren diese



Striche den Kreuzestamm, nach links und rechts den Kreuzbalken. Innerhalb dieser drei Markierungen finden sich zusätzlich drei kleine Quadrate sowie in den Zwischenräumen oben links und rechts zwei Kügelchen, — mutmaßlich kosmische Symbole, die auf die Weltherrschaft des gekreuzigten Herrn der Herrlichkeit (wie Paulus in 1. Korinther 2, 8 Jesus Christus nennt) hinweisen. Von der Bibel, zumal von der Botschaft des Neuen Testaments her scheint demnach eine Verbindung von 1. Korinther 2, 8 mit dem Christus-Wort im Matthäus-Evangelium 28, 18 b vorzuliegen: „Mir ist alle Macht gegeben, im Himmel und auf Erden.“

Daß ohnehin der Bibel auf dieser Münze eine ganz überragende Bedeutung zukommt, zeigt sich darin, daß Jesus Christus sie mit seiner linken Hand vor die Brust hält (wie sich ähnliches auf vielen byzantinischen Christusbildern findet. Daß die rechte Hand zum Segensgestus erhoben ist, läßt sich nicht erkennen). Und daß es die ganze Bibel ist — Altes und Neues Testament — und nicht etwa nur dieses allein, macht die Beischrift Emmanuel zu beiden Seiten des Kreuznimbus deutlich. Dazu nachher noch.

Allein schon diese Bildmomente veranschaulichen, wie stark unsere byzantinische Münze das Zentralanliegen der neutestamentlichen Verkündigung vorführt, nämlich die in Christus beschlossene Einheit seines Kreuzes und seiner Herrlichkeit, seines Todes und seiner Auferstehung. Das eine kann nicht ohne das andere sein; jede Trennung oder auch nur Besonderung verbietet sich. Dieser Münze eignet geradezu der Charakter einer Bildpredigt über die Zueinandergehörigkeit, ja Einheit von Karfreitag und Ostern (die auf der Rückseite der Münze in anderer Darstellungsweise noch einmal wiederkehrt und die auch wir in unserer Christuskirche durch den gleichzeitigen Blickfang auf den Crucifixus am Altar und den thronenden Herrn im Bild des Chorfensters unmittelbar vor Augen haben). Diese Münze zeigt also nicht lediglich ein christlich-religiöses Motiv, sondern sie verkündigt Jesus als den Christus, als den Heiland.

Dieser Befund erfährt seine Bestätigung und überdies seine alttestamentliche Untermauerung durch ein weiteres Bildmoment, das stichwortartig schon genannt worden ist und das als Beischrift zu Name und Bild Jesu Christi eine der wesentlichsten Christusverheißungen des Alten Testaments in die Christusverkündigung unserer Münze einbezogen erscheinen läßt. Heißt im einzelnen: entlang des Innenrandes der Münze, zu gleichen Teilen links und rechts zwischen Kreuznimbus und Münzenrand aufgeteilt, findet sich als Beischrift jene Wesenscharakterisierung Christi eingeprägt, die im Christusverständnis der orthodoxen Kirche in Ost-Europa und andernorts einen ganz hohen Rang einnimmt und die ebenso auch für uns evangelische Christen (besonders in der Verkündigung an Weihnachten) zentrale Bedeutung hat, nämlich der Wesensname + EMMA NOUEL; was auf deutsch heißt: Gott mit uns. Dieser Wesensname Christi begegnet in der (auf Weihnachten bezogenen) Christusverheißung des Propheten Jesaja 7, 14: „Siehe, eine junge Frau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Emmanuel.“ Wenn, was keinesfalls übersehen werden darf, vor dem Namen Emmanuel ein Kreuz auf unserer Münze eingeprägt erscheint, so macht sie damit auf eine für Theologie und persönlichen Glauben hochwichtige Besonderheit aufmerksam: in Jesus Christus bündelt sich die Botschaft des Alten und des Neuen Testaments in eins zusammen; ER ist die Klammer und das Zentrum der ganzen Bibel. Unsere Münze bekundet insoweit nicht nur die Zueinandergehörigkeit und Einheit von gekreuzigtem und erhöhtem Herrn, sondern nicht minder auch diejenige der beiden Testamente.

Soviel zur Vorderseite der Münze, nun zu ihrer Rückseite. Deren schnellem Verständnis stehen zum einen der schlechte Erhaltungszustand (Verstaubung, Oxydation), zum anderen die schlechte Prägequalität entgegen. Gleichwohl: mag sich der Blick zunächst an einige stark hervortretende Buchstaben heften und, im Gegensatz zur Vorderseite, ein Gesamteindruck sich nicht sogleich einstellen, so hebt sich doch bei längerer Betrachtung mitten aus den in drei Reihen geordneten Buchstaben ein Kreuz heraus, das am unteren Münzenrand auf zwei Stufen steht und von diesem Festpunkt her die gesamte Bildfläche durchmißt. Mehr noch: Kreuzesstamm und Kreuzbalken teilen die Bildfläche in vier Felder auf, so nämlich, daß oberhalb des Kreuzbalkens links und rechts vom Stamm je zwei Buchstaben und entsprechend unterhalb links und rechts, und zwar in zwei Reihen übereinander, je drei Buchstaben zu erkennen sind.

Daß dies Kreuz das Kreuz Jesu Christi ist und daß die beiden Stufen, oberhalb deren es aufgerichtet steht, die Stätte Golgatha symbolisieren, bedarf keiner Erläuterung. So überrascht auch nicht, ist vielmehr zur Vorderseite der Münze stimmig, daß die je zwei Buchstaben oben in den beiden Feldern links und rechts vom Kreuzesstamm erneut die Abkürzungen für den Namen Jesus Christus — IS / XS — zeigen. Hieran wird erkennbar, daß Vorderseite und Rückseite der Münze miteinander korrespondieren: wie der erhöhte Christus auf jener so hat sein Kreuz auf dieser Seite die zentrale Bildposition inne — Abbild ihres zentralen theologischen Ranges da und dort, der in Jesus als dem Christus seine gemeinsame Wurzel hat.

Die je drei Buchstaben, die sich in den beiden Reihen unterhalb des Kreuzbalkens links und rechts vom Kreuzesstamm anfinden, sind unterschiedlich gut zu erkennen. Immerhin sind in der oberen dieser beiden Reihen die drei Buchstaben BAS auf der linken und ILE auf der rechten Seite auszumachen, wodurch möglich wird, diese Buchstabenfolge um ein U und ein S zu dem Substantiv BASILEUS zu ergänzen, welches Wort „König“ bedeutet. Damit ist der Sinn der beiden oberen Zeilen klar: Jesus Christus (ist) König; richtiger noch in der Sprache des Kirchenliedes in EKG 96, 1: Jesus Christus herrscht als König. Von diesem Sinngehalt her spannt sich jetzt auch der Bogen zur untersten Zeile der Münze, wird doch im Neuen Testament in 1. Timotheus 6, 15 Jesus als der König aller Könige gerühmt. Und tatsächlich: wie undeutlich immer die Buchstaben der untersten Zeile sind, sie wiederholen die sechs Buchstaben BASILE der Zeile darüber, so daß auch hier eine Ergänzung, nämlich in den Genitiv Pluralis zu BASILEON möglich wird. (Beiläufig sei vermerkt, daß auf anderen byzantinischen Münzen die gleiche Inschrift begegnet, die vorgenommenen Ergänzungen also anderweit ihre Bestätigung erfahren. Eigenartig ist freilich — auch dies bleibe nicht unerwähnt —, daß das griechische Wort BASILEUS/König mit lateinischen Buchstaben geschrieben erscheint, wie ebenso auch, im Gegensatz zur Vorderseite der Münze, die in der obersten Zeile bejegende Abkürzung IS für Jesus in lateinischen, hingegen die für Christus zwar mit griechischem Chi (X), danach aber wieder mit lateinischem S sich geschrieben findet. Solche Schriftvermischungen dürfen wohl als das Spiegelbild einer Zeit gelten, in der kulturell, politisch und zumal im sprachlichen Bereich „Östliches“ und „Westliches“ füreinander durchlässig gewesen sind.)

Doch zurück zu Text und Bild der Rückseite unserer Münze. Der Text lautet (ver)vollständig(t): IESOUS XRISTOS BASILEUS BASILEON / JESUS CHRISTUS (herrscht als) KÖNIG DER KÖNIGE. Nur will nicht vergessen sein, daß dieser König der Gekreuzigte ist und daß der vorstehende Text um das Bild des Kreuzes sich gruppiert findet. Auch und gerade die Rückseite der Münze verkündigt die theologisch-glaubensmäßige Einheit von Karfreitag und Ostern, verkündigt den Gekreuzigten als den Herrn der Herrlichkeit (1. Kor. 2, 8) und König der Könige (1. Tim. 6, 15).

So lautet das Ergebnis der vorstehenden Überlegungen: die beiden Seiten unserer byzantinischen Münze veranschaulichen bild- und schriftweise das Herzstück, besser noch: den zwiefältigen Kern der Christusverkündigung des Alten und des Neuen Testaments. Dabei ist zweckdienlich, die Botschaft dieser Münze von der Rückseite zur Vorderseite hin zu lesen, bezeichnet doch das Kreuz dort und das Bild des Erhöhten hier jenen zwiefältigen theologischen Kern. Konkret: das Kreuz ist das Kreuz Jesu Christi, der auf Golgatha ans Kreuz gebracht worden ist; aber gerade als der Gekreuzigte ist er der König der Könige. Und andersherum: als der Herr der Herrlichkeit und als die Erfüllung und Botschaft der Heiligen Schrift bleibt er der vom Kreuzimbus Umstrahlte — jenes nicht ohne dieses, und umgekehrt. Wobei schlußendlich die Beischrift EMMANUEL / GOTT MIT UNS den auf uns gerichteten Zuspruch dieses göttlichen Heilshandelns bezeugt: Jesus von Nazareth ist nicht der Christus für sich, sondern der Herr und Heiland für die Menschen — „... ein König aller Königreich und Heiland aller Welt zugleich“ (EKG 6, 1).

Zuletzt noch zur Frage nach dem Alter der Münze. Der Münzenhändler in Herrenhausen wollte sie auf die Zeit nach Kaiser Justinian, also um 600 n. Chr. datieren. Ich habe mich in der Landesbibliothek informiert und dort unter vielen Büchern, die über byzantinische Münzen Aufschluß geben, ein englisches „Handbook of the Coinage of the Byzantine Empire“ von Hugh Goodacre (London 1957) gefunden, in der die (oben vorangestellten) Abbildungen unserer Münze und dazu ein Text über ihre Zeit und Herkunft (S. 223 - 225) enthalten sind. Es handelt sich um eine Bronzemünze aus der Regierungszeit des oströmischen Kaisers Michael IV. (mit dem Beinamen „Der Paphlagonier“), der von 1034 - 1041 in Konstantinopel die Kaiserherrschaft über das byzantinische Reich ausgeübt hat. Es mag für sich sprechen und den Verkündigungscharakter unserer Münze unterstreichen, daß dieser Kaiser trotz schwerster Krankheit den Bestand seines Reiches gegen mancherlei Feinde siegreich behauptet und sich danach in ein Kloster zurückgezogen hat, wo er bald gestorben ist. So ist unsere Münze jetzt 940 Jahre alt — und heute noch genauso wie ehemals Zeuge der Verkündigung Jesu Christi.

Pastor Dr. Dr. Kost

KIRCHENMUSIK

Am Sonntag, dem 21. Juni 1981, wird um 20 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche ein Liederabend mit Balladen von Carl Loewe stattfinden. Bekannte Dichtungen von Goethe (Erlkönig, Hochzeitslied), Fontane (Archibal Douglas), Herder (Herr Oluf), Kopisch (Der Nöck) und anderer Verfasser hat Loewe in sehr lebendiger Weise vertont. Seine blühende melodische Empfindung zaubert die Bilder und Gestalten, Schauplätze und Vorgänge mit suggestiver Deutlichkeit vor das Ohr des Hörers. Loewe war ein musikalischer Geschichtenerzähler, der seine Balladen als Sänger und Klavierspieler vortrug. Helmuth Erlwein (Bariton), am Klavier begleitet von Ursula Stark, ist der Solist dieses Liederabends.

Eine Matinee mit Werken für Oboe und Orgel findet am Sonntag, dem 28. Juni, um 11 Uhr in der Christuskirche statt. Es stehen Oboensonaten von Georg Friedrich Händel und Orgelmusik von Johann Sebastian Bach auf dem Programm. Die Ausführenden sind: Uta Wagner (Oboe) und Ursula Stark (Orgel). U. Stark

UNSERE GOTTESDIENSTE UND BESONDEREN VERANSTALTUNGEN

Pfingststg., 7. 6.	9.30 Uhr: Beichte 10.00 Uhr: Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl (P. Brunotte)
Pfingstmtg., 8. 6.	10.00 Uhr: Festgottesdienst (P. Brunotte)
Sonntag, 14. 6.	9.30 Uhr: Feier des Hl. Abendmahles 10.00 Uhr: Gottesdienst (P. Brunotte)
Sonntag, 21. 6.,	10.00 Uhr: Gottesdienst (P. Brunotte) 20.00 Uhr: Liederabend (s. Art. Kirchenmusik)
Sonntag, 28. 6.	10.00 Uhr: Gottesdienst (P. Brunotte) 11.00 Uhr: Orgelmatinee (s. Art. Kirchenmusik)
Sonntag, 5. 7.	9.30 Uhr: Beichte 10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (P. Dr. Dr. Kost)
Sonntag, 12. 7.	9.30 Uhr: Feier des Hl. Abendmahles 10.00 Uhr: Gottesdienst (P. Brunotte)
Sonntag, 19. 7.	10.00 Uhr: Gottesdienst (P. Dr. Dr. Kost)
Sonntag, 26. 7.	10.00 Uhr: Gottesdienst (P. Brunotte)
Sonntag, 2. 8.	9.30 Uhr: Beichte 10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (P. Dr. Dr. Kost)

Kindergottesdienst: Jeden Sonntag um 11.15 Uhr (nicht in den Schulferien)

Wir nehmen mit Dank und Fürbitte teil an

FREUD UND LEID IN UNSERER GEMEINDE (bis zur Drucklegung des Blattes)

Getauft: Benjamin Bogen, Gustav-Adolf-Str. 14; Patricia Montag, Oeltzenstr. 27.

Gebraut: Sabine Karola Heidrich und Hubert Martin Baumgarten, Hildesheimer Straße 127.

Goldene Hochzeit feierten am 16. Mai Karl und Elsbeth Balke, Königsworther Str. 4.

Bestattet: Anna Ludwig geb. Quintel, Am Judenkirchhof 11, 72 Jahre; Anna Günther geb. Gereke, Gronau (früher: Brüggemannhof 11), 89 Jahre; Ragnhild Günther, Nelkenstr. 18, 75 Jahre; Auguste Lessmann, Am Taubenfelde 27, 84 Jahre.

Hohe Geburtstage: 1. 6. Auguste Klußmann, Im Moore 5 (1892); 1. 6. Anna Gafron, Postkamp 16 (1900); 2. 6. Hermann Völker, Körnerstr. 2 (1900); 2. 6. Hermine Reusse, Engelbosteler Damm 5 (1901); 6. 6. Karl Schröder, Gustav-Adolf-Str. 18 (1898); 6. 6. Franz Arend, Warstr. 15 (1899); 9. 6. Josephine Mickleit, Am Klagesmarkt 8 (1900); 9. 6. Alma Willer, Schloßwender Str. 6 (1900); 11. 6. Elisabeth Groener, Fischerstr. 7 (1896); 18. 6. Willy Laudel, Brüggemannhof 17 (1900); 22. 6. Robert Winter, Engelbosteler Damm 82 (1895); 23. 6. Frieda Nonnemann, Marschnerstr. 25 (1892); 23. 6. Berta Friedrich, Striehlstr. 16 (1900); 24. 6. Elisabeth Backen, Brüggemannhof 7 (1897); 28. 6. Paula Zeitzmann, Marschnerstr. 16 (1900); 29. 6. Hermann Evers, Warstr. 14 (1898); 24. 6. Willi Sperling, Schloßwender Str. 12 (1901).

(Aus technischen Gründen können die hohen Geburtstage im Monat Juli erst im August-Gemeindeblatt aufgeführt werden.)



WIR HELFEN IM TRAUERFALL

Kluge

BESTATTUNGEN

3000 HANNOVER 1
A. d. Lutherkirche 2
und Lammstraße 3
Telefon 71 75 66



Ein Besuch
wird Sie
überzeugen ...

KONFITOREI Marwek

Hannover, Türkstraße 4, Telefon 1 25 19



**NORDSTADT
und NORDMEYER**

gehören zusammen.
Seit über 45 Jahren Ihr
Brillenspezialist und Fotoberater

Nordmeyer

Hannover, Engelbosteler Damm 4
Langenhagen, Walsroder Str. 147

Fernsehdiens t Just

Meisterbetrieb · Scheffelstraße 12

Reparatur und Verkauf
von Rundfunkgeräten,
Fernsehgeräten
und Antennenanlagen

Telefon 71 97 29 und für

Wochenend-Bereitschaftsdienst 66 80 27

Anneliese Blum

Spielwaren — alles für die Schule
Zeitschriften und Tabakwaren
Toto- und Lotto-Annahmestelle

Scheffelstraße 12 · Telefon 71 71 93

WILHELM MARX

Inh. Wilfried Marx



Klempner- und Installateurmeister

Sanitärtechnik — Bauklempnerei — Gasheizungsbau

Hannover, Türkstraße 7, Ruf 71 27 73

h.-j. heffe

raumausstattermeister

gustav-adolf-s traße 4

3000 hannover 1

telefon (0511) 1 51 60

gardinen + polsterei

verkauf - beratung - montage - dekoration

gardinen-leisten - jalousetten - möbel

dekostoffe - rollos - markisen - geschenk-

artikel - teppiche - auslegware

Ihre Apotheken in der Gemeinde:



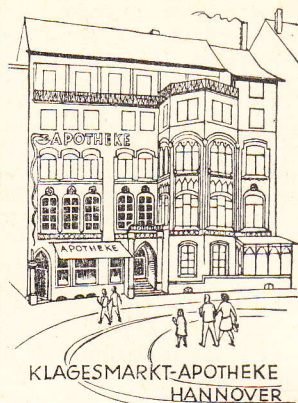
**Apotheke
an der
Christuskirche**

Rolf Grube
Engelbosteler Damm 2 A
Telefon: 71 44 48



**HANSA-APOTHEKE
AM DAMM**

Eckhardt Schlie
Scheffelstr. 2, Tel. 71 22 51



**KLAGESMARKT-APOTHEKE
HANNOVER**

Dr. Kuklinski
Telefon 1 41 38

Hermann Wolter

M A L E R M E I S T E R

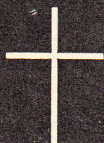
Werkstatt für Malerei und Anstrich

Hannover Am Taubenfelde 24 · Ruf 1 28 09

HEIDRUN SCHUY

Kosmetik - Salon

POSTKAMP 18 (NEBEN DER KLAGESMARKT-APOTHEKE) · TEL. 1 34 03
3000 HANNOVER 1



G A R V E N S

ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN · ÜBERFUHRUNGEN

HANNOVER · GERHARDTSTR. 4 · RUF 71 21 32 u. 71 26 03

WASCHEREI UND HEISSMANGEL

URSULA TIMME

3000 HANNOVER 1

OBERSTRASSE 22 — TELEFON 70 37 00

Dieses Mitteilungsblatt wird in monatlicher Folge vom Ev.-luth. Pfarramt der Christuskirche Hannover herausgegeben, das auch für seinen Inhalt verantwortlich ist.